herpy

SCHLANGEN

## Fleckenpython

# *Antaresia maculosa*

*Antaresia maculosa* ist ein kleiner, nachtaktiver Python von der Ostküste Australiens. Er wird meist 90-130 cm lang, ist ruhig und robust, frisst bereitwillig und gehört zu den am besten geeigneten Pythons für Anfänger in der Schlangenhaltung. Die Zeichnung besteht aus dunklen, ausgefransten Flecken auf hellbraunem Grund. Er ist sehr geschickt darin, aus Terrarien auszubrechen, die nicht ganz dicht sind.

Familie: Pythonidae  Englisch: Spotted Python  Früherer Name: *Liasis maculosus; Antaresia maculosus*

**STECKBRIEF**

### DAS TIER

| | |
|---|---|
| Größe (adult) | **90-130 cm**<br>Gesamtlänge inkl. Schwanz |
| Lebenserwartung | **20-30 Jahre** |
| Aktiv | **Nachts** |
| Lebensweise | **Baumbewohnend und bodenbewohnend** |
| Lebensraum | **Savanne, Regenwald und Felsgelände** |
| Schwierigkeitsgrad | **Einsteiger** |

### HALTUNG

| | |
|---|---|
| Mindestgröße Terrarium | **90 × 45 × 45 cm**<br>L × B × H für 1 erwachsenes Tier |
| Temperatur, Tag | **24-29 °C** |
| Sonnenplatz | **32-35 °C** |
| Temperatur, Nacht | **20-24 °C** |
| Luftfeuchtigkeit | **20-80 %** |
| Wasser | **Wasserschale** |
| UVB | **Empfohlen**<br>Ferguson-Zone 2 |
| Ernährung | **Wirbeltiere** |
| Haltung | **Einzeln** |

### ZUCHT

| | |
|---|---|
| Fortpflanzung | **Eierlegend** |
| Geschlechtsreif | **18-36 Monate** |
| Gelegegröße | **6-15 Eier** |
| Inkubation | **50-60 Tage**<br>bei 31-32 °C |

### SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

| | |
|---|---|
| CITES | **Anhang II** |
| EU-Anhang | **Anhang B** |
| IUCN | **Nicht gefährdet (LC)** |

## Über die Art

*Antaresia maculosa* ist ein schlanker bis mäßig kräftiger Python mit schmalem Kopf, senkrechter Pupille und wärmeempfindlichen Gruben entlang der Lippen. Der Körper ist leicht seitlich abgeflacht, der Schwanz kurz, und beiderseits der Kloake sitzen kleine Aftersporne. Die Zeichnung ist unregelmäßig und kontrastreich: dunkelbraune bis schwarze Flecken auf hellerem braunem Grund. Die Ränder der Flecken sind ausgefranst, weil die dunkle Farbe nur auf ganzen Schuppen sitzt. Die Flecken können einzeln stehen oder zu einem gewellten Streifen entlang des Rückens zusammenfließen. Die Zeichnung bleibt das ganze Leben erhalten, anders als bei *Antaresia childreni*, die als erwachsenes Tier fast ohne Zeichnung ist.

Erwachsene Tiere sind meist 90-130 cm lang einschließlich Schwanz, einzelne erreichen etwa 140 cm. Damit ist *A. maculosa* die größte Art der Gattung *Antaresia*. Die Weibchen werden etwas länger und schwerer als die Männchen, aber die Endgröße hängt stark davon ab, wie viel das Tier zu fressen bekommt, und einzelne Männchen werden größer als Weibchen.

Im Jahr 2021 wurde der Bestand auf der Kap-York-Halbinsel aufgrund genetischer Unterschiede als Unterart *A. m. peninsularis* abgetrennt. Es gibt keine sicheren äußeren Merkmale, die die beiden Formen unterscheiden. Der Bestand im Süden Neuguineas wurde als eigene Art, *Antaresia papuensis*, vorgeschlagen, ist aber nicht allgemein anerkannt, und die Anleitung gilt für die australische Art. Der Artname *maculosa* bedeutet „gefleckt“. Die Art wurde 1873 beschrieben.

In menschlicher Obhut gibt es mehrere Farbvarianten, z. B. Albino, leuzistisch und melanistisch. Die Anleitung handelt von der Art, nicht von den Morphen. *A. maculosa* ist die am häufigsten gehaltene Art der Gattung und eine vernünftige Wahl als erste Schlange.

## Verbreitung und Lebensraum

*Antaresia maculosa* lebt im Osten Australiens, von der äußersten Spitze der Kap-York-Halbinsel im Norden von Queensland und südwärts entlang der Küste östlich der Great Dividing Range bis in den Nordosten von New South Wales. Sie kommt auch auf mehreren Inseln entlang der Küste von Queensland vor. Die Typuslokalität ist auf das Gebiet bei Mackay in Queensland festgelegt.

Es gibt Funde aus dem Süden Neuguineas, doch diese Tiere werden von einigen Forschern als eigenständige Art angesehen. Australien erlaubt keinen Export von Wildreptilien, daher sind alle Tiere im Handel Nachzuchten.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

### LEBENSRAUM

*Antaresia maculosa* lebt in vielen Lebensräumen: Regenwald und anderem Wald, offenen Waldlandschaften, Grasland und Felsgebieten. Sie ist nachtaktiv und verbringt den Tag versteckt in Spalten, Höhlen, hohlen Bäumen oder unter Steinen. Sie ist teilweise baumbewohnend, und die jüngsten Tiere bevorzugen erhöhte Verstecke stärker als die erwachsenen.

Beute sind Eidechsen, Frösche, kleine Säugetiere, Vögel und Fledermäuse. Fledermäuse werden oft am Eingang von Höhlen gefangen. Junge Tiere nehmen vor allem Eidechsen und Frösche, während die erwachsenen auch Nager und Vögel fressen. Das Klima im Verbreitungsgebiet ist tropisch bis subtropisch mit warmen, feuchten Sommern und kühleren, trockeneren Wintern.

## Haltung

### DAS TERRARIUM

*Antaresia maculosa* wird wie die nahen Verwandten *Antaresia childreni* und *Antaresia stimsoni* gepflegt, die dieselbe Lebensweise und dieselben Ansprüche haben. Einzelne Werte, vor allem für die Zucht, sind von ihnen übernommen.

Ein erwachsener *A. maculosa* braucht ein Terrarium von mindestens 90 × 45 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe). Das Terrarium muss mindestens so lang sein wie die Schlange, damit sie sich ganz ausstrecken kann, breit genug, damit sie sich umdrehen kann, und hoch genug, damit Wärmelampen und UVB-Röhren sicher verwendet werden können. Größer ist besser, solange die Einrichtung gut ist. Jungtiere können in kleinen, ausbruchsicheren Boxen mit mehreren Verstecken gehalten werden.

Richte mindestens zwei Verstecke ein, die eng um die Schlange sitzen, eines am warmen und eines am kühlen Ende. Gib der Schlange ein feuchtes Versteck mit leicht angefeuchtetem Sphagnum, außerdem flache Steine, Korkrinde und feste Äste. Die Art ist teilweise baumbewohnend und klettert gern ein wenig, daher müssen die Äste sicher sitzen. Steinstapel müssen zusammengeklebt und befestigt werden, damit sie nicht verrutschen und die Schlange quetschen können, und die Schlange muss immer erreichbar sein, auch zwischen den Steinen. Vermeide Klebeband im Terrarium.

Verwende ein lockeres Substrat von 5-8 cm, z. B. Espenspäne, Sand oder eine Mischung aus Erde, Sand und Lehm. Die Schlange gräbt sich gern darin ein. Küchenpapier und Zeitungspapier sind in der Quarantäne praktisch.

Das Terrarium muss vollkommen ausbruchsicher sein, am besten mit Fronttüren und dichten Fugen. Die Jungtiere sind sehr klein und entkommen durch die kleinsten Spalten. Gaze- und Gitterfronten sind für Schlangen nicht geeignet. Die Schlange wird außerhalb der Paarungszeit einzeln gehalten, und zwei Männchen dürfen niemals zusammen sein.

Mehr lesen: Licht und UVB Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

### TEMPERATUR

Das Terrarium braucht einen deutlichen Gradienten. Sonnenplatz und warmes Versteck sollen 32-35 °C haben. Die kühle Seite soll 24-29 °C haben. Nachts soll die Temperatur 20-24 °C betragen und darf nicht länger unter 20 °C liegen. Jungtiere unter einem Jahr brauchen rund um die Uhr Wärme und einen kleineren Gradienten von etwa 25-34 °C.

Verwende eine Wärmelampe für einen Sonnenplatz, am besten zwei Lampen, damit die ganze zusammengerollte Schlange gleichmäßig erwärmt werden kann. Ein warmes Versteck lässt sich mit einer Wärmematte unter einem Stein einrichten, gesteuert von einem Thermostat mit dem Fühler im Versteck. Die Schlange darf sich niemals um eine Wärmequelle winden oder sie berühren können, denn das führt zu schweren Verbrennungen. Miss die Temperaturen mit einem Infrarotthermometer und digitalen Fühlern.

Eine kühle Periode im Winter, in der die Nachttemperatur 6-8 Wochen lang schrittweise gesenkt wird, bringt bessere Zuchtergebnisse, ist aber nicht unbedingt nötig. Kranke oder untergewichtige Schlangen dürfen nicht in die Winterruhe geschickt werden.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

### LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

*A. maculosa* ist bei der Luftfeuchtigkeit nicht wählerisch und verträgt 20-80 %. Schlechte Häutungen beruhen meist auf falscher Temperatur, nicht auf falscher Luftfeuchtigkeit. Die Luftfeuchtigkeit ist auf der kühlen Seite und nachts am höchsten und bei der Wärme am niedrigsten.

Ein feuchtes Versteck am kühlen Ende und etwas Besprühen am Morgen genügen. Frisches Wasser muss die ganze Zeit in einer schweren Schale stehen, die nicht umkippt. Das Wasser wird täglich gewechselt, und die Schale wird wöchentlich mit Desinfektionsmittel für Tiere geschrubbt.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

### LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv, braucht aber einen festen Tag-Nacht-Rhythmus. Das Licht wird im Sommer 12 Stunden pro Tag eingeschaltet und im Winter auf etwa 10 Stunden heruntergedreht, gesteuert von einer Zeitschaltuhr.

Die Art kann ohne UVB überleben, aber UVB wird empfohlen, weil es den Tagesrhythmus und die körpereigene Bildung von Vitamin D der Schlange unterstützt. Die Art gehört zu Ferguson-Zone 2. Verwende eine T5-HO-Röhre mit 5-6 %, die den ganzen Sonnenplatz abdeckt und über dem warmen Ende sitzt. Strebe einen UV-Index von 2-3 am Rücken der Schlange auf dem Sonnenplatz an. Bei einer Röhre über einem Gitter beträgt der Abstand ca. 25-33 cm, ohne Gitter ca. 35-43 cm. Wechsle die Röhre alle 12 Monate, auch wenn sie noch leuchtet.

### FÜTTERUNG

*Antaresia maculosa* frisst Mäuse und kleine Ratten in passender Größe. Die Beute muss aufgetaut und in einem Beutel in warmem Wasser auf 32-38 °C erwärmt sein. Verwende eine Futterzange mit weichen Spitzen, weil die Schlange kräftig zuschlägt. Biete gefrostete und aufgetaute Tiere statt lebender an.

Jungtiere werden alle 7-10 Tage gefüttert, erwachsene alle 2-3 Wochen. Die Beute soll etwa 10 % des Körpergewichts der Schlange wiegen oder 1-1,5 Mal so breit sein wie die Schlange an der dicksten Stelle. Ist die Schlange zu dick, wird kleinere Beute verwendet; ist sie zu dünn, wird häufiger gefüttert. Viele Tiere nehmen alles Futter, das ihnen angeboten wird, und werden fett, daher solltest du regelmäßig wiegen und die Körperform ansehen. Erwachsene Tiere können wochenlang, manchmal bis zu sechs Monate, mit dem Fressen aussetzen, besonders im Winter. Vermeide es, eine Schlange zu füttern, die zu kalt war oder nach der Mahlzeit keine Wärme bekommen kann, weil das Futter im Magen faulen und Erbrechen oder Magen-Darm-Erkrankungen verursachen kann.

Jungtiere müssen oft zum Fressen von Mäusen gelockt werden und brauchen anfangs eventuell kleine Eidechsen, weil sie in der Natur von Eidechsen und Fröschen leben. Erwachsene nehmen auch Nager und Vögel. Die Männchen legen in der Paarungszeit oft eine Fresspause ein. Bei jeder 4.-6. Mahlzeit kann die Beute leicht mit einem kombinierten Kalk- und Vitaminpräparat bestäubt werden.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

### VERHALTEN UND UMGANG

*A. maculosa* ist ruhig, hat einen kräftigen Beutereflex und verträgt das Handling gut. Junge Tiere sind nervöser und können beißen oder sich aufrichten und zuschlagen, gewöhnen sich aber an das Handling. Lass eine neue Schlange etwa zwei Wochen in Ruhe, und beginne erst mit dem Handling, wenn sie regelmäßig frisst. Beginne mit höchstens 5 Minuten am Stück, und

setze die Schlange erst wieder ins Terrarium, wenn sie ruhig ist. Danach wird mindestens einmal pro Woche und höchstens einmal pro Tag gehandhabt.

Lass die Schlange auf die Hand kriechen, statt sie zu greifen, und hebe von unten an, sodass möglichst viel vom Körper gestützt ist. Bewege dich langsam. Handhabe sie nicht in den ersten Tagen nach einer Mahlzeit und nicht, wenn sie sich häutet und milchblaue Augen hat. Die Schlange beißt selten, aber wasche zuerst die Hände, damit sie nicht nach Beute riechen.

Schlangen verbergen Krankheiten. Eine Kontrolle durch einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung alle 6-12 Monate ist eine gute Gewohnheit.

## Zucht

### GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Geschlechtsbestimmung erfolgt mit der Sonde und muss von einer erfahrenen Person oder einem Tierarzt durchgeführt werden, weil falsche Anwendung schwere Verletzungen verursachen kann. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern ist gering: Die Weibchen werden meist etwas länger und schwerer, aber einzelne Männchen werden größer als Weibchen. Die Männchen sind nach etwa 18 Monaten geschlechtsreif, und die Weibchen legen selten zum ersten Mal Eier, bevor sie 3 Jahre alt sind und 350-500 g wiegen; die Werte sind von den nahen Verwandten übernommen.

### PAARUNG

Die Art vermehrt sich leicht. Eine kühle Periode im Winter verbessert die Zucht: Die Nachttemperatur wird 6-8 Wochen lang schrittweise auf etwa 22 °C gesenkt, während die Tagestemperatur bei etwa 27 °C gehalten wird. Die Paare werden einige Wochen nach Beginn der Periode zusammengesetzt, und die Nachttemperatur wird danach schrittweise wieder angehoben. Die Paarungen finden im Winter statt, und die Eier werden im späten Frühjahr oder frühen Sommer gelegt.

Männchen dürfen in der Paarungszeit nicht zusammen gehalten werden, weil sie kämpfen und sich durch Schlagen, Beißen und Umschlingen gegenseitig verletzen können. Viele Männchen legen in der Paarungszeit einige Wochen lang eine Fresspause ein.

### EIABLAGE UND GELEGE

Der Eisprung zeigt sich als deutliche Schwellung im hinteren Teil des Körpers und dauert kurz, sodass er leicht übersehen werden kann. Das Weibchen häutet sich kurz danach, und die Eier werden einige Wochen nach der Häutung gelegt. Das Weibchen hört in der Regel auf zu fressen, wenn es Eier trägt.

Das Gelege umfasst bis zu 15 Eier; die typische Anzahl ist für die Art nicht dokumentiert, aber bei *Antaresia childreni* sind es meist 8-12 Eier. In der Natur rollt sich das Weibchen um die Eier und bleibt bei ihnen, bis die Jungen schlüpfen.

### INKUBATION

Die Eier können beim Weibchen bleiben oder in einen Inkubator umgesetzt werden. Werden sie umgesetzt, werden die Eier mit der Seite nach oben hingelegt, auf der sie abgelegt wurden, und sie dürfen niemals gedreht werden. Markiere die Oberseite mit Bleistift. Die Eier können mit einer kleinen Lampe jeweils nur wenige Sekunden lang durchleuchtet werden: Lebende Eier zeigen rote Blutgefäße, tote nicht. Halte die Lampe nur kurz an das Ei, damit die Wärme den Embryo nicht schädigt.

Die Eier werden bei 31-32 °C und hoher Luftfeuchtigkeit bebrütet, sodass sich Tau an den Wänden des Inkubators bildet; lüfte einmal pro Tag. Die Inkubation dauert etwa 50-60 Tage.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

### AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Frisch geschlüpfte Jungtiere sind sehr klein. Halte sie einzeln in kleinen, ausbruchsicheren Boxen mit mehreren Verstecken und Küchenpapier als Unterlage, und halte ein Stück des Papiers feucht, damit die erste Häutung gut verläuft. Jungtiere der Gattung können einander fressen, daher müssen sie sofort getrennt werden.

Die erste Fütterung beginnt, wenn die Jungtiere sich zum ersten Mal gehäutet haben. Das Schwierigste bei der Aufzucht ist, die Jungtiere zum Fressen von Mäusen zu bringen, weil sie in der Natur Eidechsen und Frösche fressen. Kleine Eidechsen oder Frösche und deren Duft an den Mäusen können anfangs nötig sein. Gib ihnen Mäuse in zunehmender Größe, von neugeborenen Mäusen bis zu erwachsenen Mäusen und kleinen Ratten.

## Gesundheit und typische Fehler

*Antaresia maculosa* ist robust, und die meisten Probleme beruhen auf falscher Temperatur oder Fütterung. Typische Probleme sind:

- Pfeifende Atmung, Schleim oder offenes Maul. Das erfordert einen Tierarzt.
- Schlechte Häutungen. Sie beruhen meist auf falscher Temperatur, seltener auf falscher Luftfeuchtigkeit.
- Erbrechen, wenn die Schlange ohne ausreichend Wärme danach gefüttert oder zu früh nach einer Mahlzeit angefasst wird.
- Fettleibigkeit, weil viele Tiere alles Futter nehmen, das ihnen angeboten wird.
- Längere Perioden ohne Appetit außerhalb der kühlen Monate, Trägheit, Durchfall und ungewöhnliche Bewegungen.
- Verbrennungen durch direkten Kontakt mit einer Wärmequelle.
- Serpentovirus (früher Nidovirus genannt), der unter Pythons in menschlicher Obhut weit verbreitet ist. Er verursacht eine Atemwegserkrankung mit Schleim und offenem Maul, die Infektion verschwindet nicht wieder, und viele infizierte Tiere sterben. Halte neue Tiere in Quarantäne, und lass sie bei einem Tierarzt testen, bevor sie in die Nähe anderer Pythons kommen.

Kontaktiere einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung, wenn die Schlange eines der oben genannten Anzeichen zeigt oder deutlich abnimmt. Neue Tiere werden mindestens sechs Monate lang in einem separaten Raum ohne gemeinsame Luft mit den anderen Reptilien in Quarantäne gehalten. Versorge sie zuletzt, und wasche danach Hände und Ausrüstung gründlich.

### Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.